

inpress

AGENCE DE PRESS INDÉPENDANTE
INDEPENDENT PRESS AGENCY
UNABHAENGIGE PRESSEAGENTUR

ELYSÉE BUILDING, 56, FAUBOURG ST-HONORÉ, PARIS (8)

U. S. A. OFFICE – 30 WEST 36th STREET 8th FLOOR NEW YORK CITY

NR. 110/576
3. JAHRGANG

DEUTSCHE AUSGABE

23.5.35

Erscheint taeglich deutsch, französisch, englisch.

Hinrichtung, Selbstmord und Spitzelbegnadigung.

Berlin, 23.5. (INPRESS): Der im Lonk-Anlauf-Prozess zum Tode verurteilte Max Matern wurde im Berlin enthauptet. Der im gleichen Verfahren ebenfalls zum Tode verurteilte Friedrich Broode soll im Gefaengnis Selbstmord veruebt haben. Der Mitangeklagte Klause, von dem erwiesen ist, dass er als Polizeispitzel taetig war und auf dessen Belastung hin die Todesurteile ausgesprochen wurde, war zwar formell gleichfalls zum Tode verurteilt worden. Er wurde jedoch zu lebenslaenglichem Zuchthaus begnadigt.

Zweijaehrige Dienstpflicht.

Berlin, 23.5. (INPRESS): Durch Verordnung Hitlers ist die Dauer der aktiven Dienstpflicht bei den drei Wehrmachtsteilen (Heer, Kriegsmarine, Luftwaffe) einheitlich auf ein Jahr festgesetzt worden. Da nach Artikel 8, Absatz 3 die Erfuellung der Arbeitsdienstpflicht eine Voraussetzung fuer en aktiven Wehrdienst ist, so betraegt die Wehrpflicht in Wahrheit zwei Jahre.

Der General von Reichenau, der vor der Presse Erklaerungen zum Wehrgesetz abgab, machte bei dieser Gelegenheit die interessante Mitteilung, dass Artikel 15 des Gesetzes, der sich mit der „arischen“ Abstammung beschaeftigt, nach Grundsuetzen entstanden sei, die Hitler aufgestellt habe.

Jugoslawischer Presse-Attaché als Hitleragent.

Prag, 23.5. (IPRESS): Der ehemalige Presse-Attaché der jugoslawischen Gesandtschaft in Prag, Stewe Kluic, wurde in Prag unter der Beschuldigung verhaftet, dass er unter dem Mantel von Filmgeschaeften mit deutschen Firmen gegen die Sicherheit des tschechoslowakischen Staates gerichtete Verbindungen mit reichsdeutschen Stellen unterhielt. Kluic soll weiter auf ein Abschwanken Jugoslawiens vom Bündnis mit Frankreich und der Kleinen Entente und fuer ein Buendnis mit Deutschland gearbeitet haben. In seiner Wohnung wurde wie verlautet,

belastendes Material gefunden, in die u.a. von der Schaffung einer gemeinsamen deutsch-suedslawischen Grenze die Rede ist.

Eroberungspropaganda – abseits von den Hitlerreden.

Leipzig, 23.5. (INPRESS): Mit den raffiniertesten Mitteln der Buchtechnik wird zu Zeit in Deutschland fuer die fieberhafte Wiederaufruestung und Rueckgewinnung der verlorenen Gebiete eine umfassende Propaganda betrieben. So ist jetzt im Brockhaus-Verlag ein Bildersammelwerk „Die Nachkriegszeit 1918/1934“ erschienen, in dem auf 252 Abbildungen in Vierfarbendruck mit entsprechendem Text dem Leser u.a. eingeschaeft wird, dass Deutschland durch den Versailler Vertrag 39 Prozent der Bleierze, 60 Prozent der Zinkerze und 75 Prozent der Eisenerze verloren habe und dass dieser Verlust die deutsche „hochentwickelte verarbeitende Industrie in drueckende Abhaengigkeit vom Ausland“ gebracht habe. Eine andere Karte zeigt die „verlorenen deutschen Kolonien, die als Erzeugungsstaette fuer tropische und subtropische Produkte ein immer staerkere Bedeutung annahmen“. Weiter werden die internationalen Ereignisse erklart, soweit sie fuer eine im Sinne des Dritten Reiches liegende Neugestaltung der Landkarte Bedeutung haben. Der polnisch-sowjetische Krieg von 1920 wird behandelt und auf der anderen Seite die Errichtung des Kaiserreichs Mandschuko sowie die fernoestlichen Gegensaetze, „in die auch die Sowjetunion verwickelt ist“. Einen grossen Raum nimmt die Darstellung der Heeres- und Flottenstaerken der wichtigsten Maechte ein, dem das bis zur „befreienden Wehrproklamation“ Hitlers voellig wehrlose Deutschland gegenuebergestellt wird, und schliesslich wird, immer im gleichen Rache- und Kriegsgeist, Propaganda fuer eine Hebung der Geburtenziffern gemacht. Auf diesem Gebiet der „Erzeugungsschlacht“ wird als unertraeglich eingehaemert, dass der Geburtenueberschuss Deutschland im Jahre 1933 226 000 betrug, waehrend Italien einen Ueberschuss von 420 000 und Polen einen solchen von 402 000 zu verzeichnen hatten.

Hitlers aussenpolitisches Ziel bleibt.

London, 23.5. (INPRESS): In seinem Leitartikel schreibt der „Manchester Guardian“ zu Hitlers Aussenpolitik: „Das Ziel der deutschen Aussenpolitik ist von Hitler selbst in seinem Buch ‚Mein Kampf‘ klargestellt worden. Die deutsche Wiederaufruestung und die deutsche Diplomatie sind dem einen Zweck der Schaffung des „Groesseren Deutschland“, das alle deutschsprachigen Voelker in einem Staat vereinigen soll, untergeordnet. Diese Ausbreitung wird bereits durch die Nazibewegungen ausserhalb Deutschland verwirklicht – in Oesterreich, Tirol, in Schleswig, vielleicht sogar in Holland, in Memel und ganz sicher in der Tschechoslowakei. Auch wenn diese Nazis wie in der Tschechoslowakei behaupten, keine Nazis zu sein, sind sie saemtliche Arme der deutschen Nazi-Organisation, Agenten des deutschen umstuerzlerischen Imperialismus, Pioniere des „Grossen Deutschland“, Missionaere der „pangermanistischen“ Idee – und alle blicken zu Hitler wie zu einer Art Caesar und Heiland auf.“

Die Auffassung der rumaenischenn Regierungskreise.

Bukarest, 23.5. (IPRESS): Fuer die Stellung der rumaenischen Regierung zur aussenpolitischen Lage kann ein Artikel als aufschlussreich gelten, der in der offzioesen „Indépendance Roumaine“ erschienen ist. Dort wird gesagt: „Deutschland befindet sich gegenwaertig in einer Sackgasse. Das Dritte Reich, das der ganzen Welt mit Gewalt trotzen wollte, sieht sich isoliert. Es fuehlt, dass seine gegenwaertige Lage unhaltbar ist. Man weiss sehr wohl in Berlin, dass es keine Bedrohung der

deutschen Sicherheit gibt und dass niemand Forderungen hinsichtlich der deutschen Grenzen aufstellt. Im Gegenteil, das Alldeutschtum bedroht offen all seine Nachbarn.“

In diesem Zusammenhang fragt das Blatt: „Was also koennte das Ergebnis einer Unterhaltung zwischen Hitler und Laval sein? Der letztere ist zu gut unterrichtet, um sich tauschen zu lassen, der andere ist zu sehr entschlossen, nicht nachzugeben, er ist zu sehr Gefangener seiner eigenen Formeln, und er befindet sich uebrigens in der Unmoeglichkeit, Zusagen zu machen, selbst wenn er 3es wollte. Man versteht sehr gut, dass Berlin eine Ablenkung schaffen moechte, die die moralische Wirkung der Moskauer Uebereinkunft aufheben wuerde. Man wuerde es weniger verstehen, wenn die franzoesische Regierung dazu bereit waere. Was man noch vonseiten Sir John Simons verstanden hat – von einem franzoesischen Minister wuerde man es nicht verstehen.“

Konsequenzen fuer Holland?

Amsterdam, 23.5. (INPRESS): Die groesste buergerliche Zeitung Holland, „De Telegraaf“, die ihre Sympathien fuer Deutschland nie verborgen hat, macht die folgenden bemerkenswerten Ausfuehrungen: „Russland ist nicht, wie Deutschland vorgibt, eine Gefahr fuer Deutschland, sonder Deutschland ist eine Gefahr fuer Russland. Es ist nicht zu verneinen, dass die Stellung des bolschewistischen Russland durch die internationale Entwicklung in erheblichen Masse befestigt worden ist. Auf die Dauer wird auch unser Land daraus die Konsequenzen ziehen muessen.“

Hugenberg klatscht nicht.

Zuerich, 23.5. (INPRESS): Der Berliner Korrespondent der „Neuen Zuericher Zeitung“ schreibt ueber seine Eindruecke bei der letzten Reichtagssitzung u.a.: „Hinter Papen sass Hugenberg, der in den voraufgegangenen vier Sitzungen des nationalsozialistischen Reichstages sich stets hatte entschuldigen lassen und diesmal durch Nichtbeteiligung an den Beifallsstuermen der Versammlung seine reservierte Gemuetsstimmung erkennen liess. Von den Vertretern der Grossmaechte fehlte nur der russische Botschafter.“

Beleidigung des „Staatsoberhauptes“ in Holland.

Amsterdam, 23.5. (INPRESS): Am 3. Juni soll in Maastricht ein Prozess gegen den Sekretaer der hollaendischen Sektion der IAH, Gortzok, durchgefuehrt werden, der auf Grund eine in Korkrade am 16. Maerz gehaltenen Rede gegen Hitler und sein Regime der Beleidigung eines „Staatsoberhauptes eine befreundeten Macht“ beschuldigt ist.

... und in Spanien.

Madrid, 23.5. (INPRESS): Der Nazi-Konsul in Barcelona hat von den spanischen Behoerden die Verhaftung des Journalisten Joaquin Civera wegen „Beleidigung“ Hitlers gefordert.

„Alter Schwaetzer“ Goebbels.

Muenchen, 23.5 (INPRESS): Der amerikanische Schriftsteller und Zeichner L. Memelmans wurde zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, eil er abtraegliche Bemerkungen ueber verschiedene Mitglieder der Hitlerregierung gemacht und Goebbels einen „alten Schwaetzer“ genannt hatte. Memelmans wurde ausserdem angewiesen, das Reichsgebiet zu verlassen.

Das Schicksal der Kabarettisten.

Berlin, 23.5. (INPRESS): Wie verlautet, sind im Anschluss an die Schliessung der beiden Kabaretts „Katakombe“ und „Tingeltangel“ die Schauspieler Werner Fink, Walter Lick und Ekkehard Arend ohne Gerichtsverfahren zu drei Monaten Konzentrationslager verurteilt worden. Der Schauspieler Guenter Luodens, der nach seiner Verhaftung wieder auf freien Fuss gesetzt worden war, ist erneut arretiert worden. Ausserdem sitzen in Haft die Schauspieler Gise und Gress sowie der Zeichner Traut Schold.

Spaltung der Bekenntniskirche.

Berlin, 23.5. (INPRESS): in der oppositionellen „Bekenntniskirche“ ist es zu einer Spaltung gekommen. Die Landesbischoefe von Bayern, Wuerttemberg und Hannover – Meiser, Wurm und Marahrens – haben sich von den anderen Landeskirchen der Richtung Koch-Nuemoeller getrennt.

„Wie schoen war es...“

Karlsruhe, 23.5. (INPRESS): In Karlsruhe wurde ein Flugblatt verbreitet, das die Ueberschrift trug: „Wir rote SA appellieren: Wo sind Hitlers Versprechungen?“

Saarbruecken, 23.5. (INPRESS): Auf der Grube „Maibach“ wurde auf die Foerderwagen die folgende Parole angebracht: „Wie schoen war es doch an der Saar, jetzt ist es schlechter als es war.“

IMPRIME: 56, rue Fbg. St. Honore, Paris. LE GERANT: Marcel Chartain.